# Erfahrungsaustausch über Grenzen hinweg

Autor(en): Balmer, Jürg

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile

Band (Jahr): 40 (1993)

Heft 7-8

PDF erstellt am: **13.09.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-368348

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Zivilschutz-Fachleute aus 14 Ländern diskutierten Ausbildungsfragen

# Erfahrungsaustausch über Grenzen hinweg

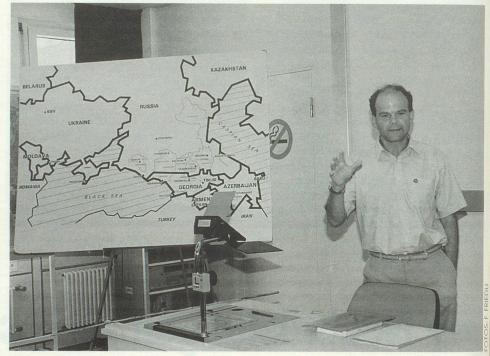
Im Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Schwarzenburg fand vom 21. bis 26. Juni 1993 eine internationale Fachtagung zum Thema «Zivilschutz-Ausbildung» mit Teilnehmern aus 14 Ländern statt: Fachleute aus dem Bereich der Zivilschutz-Ausbildung tauschten ihre spezifischen Erfahrungen aus und versuchten den Einfluss der sich ändernden Bedrohung auf die Zivilschutz-Ausbildung zu erfassen und entsprechende Folgerungen zu ziehen.

### JÜRG BALMER

Der ehemalige Stabschef Operative Schulung der Schweizer Armee, Div zD Dr. Hans Bachofner, vertrat in seinem einführenden Referat «Die Bedrohung in einer sich wandelnden Welt» die These, dass sich die Welt eigentlich nicht grundlegend ändern würde. Konflikte und Katastrophen seien immer Bestandteil des Weltgeschehens gewesen. Der heutige Wandel sei allerdings ein gefährlicher Prozess der Fermentation. Neue Länder entständen aus alten, bisher festgefügten Reichen. Die Weltkarte ändere sich besonders in Europa mit einer beängstigenden Geschwindigkeit. Die «neuen Gefahren» hiessen



Div Hans Bachofners Leitidee: «Lass dich nicht überraschen!»



Thomas Bollinger, Felddelegierter IKRK, erläutert die Situation in Aserbeidschan.

heute «Proliferation von Waffen», «Unfälle mit A-Waffen oder KKW» und «Migra-

Nach Ansicht von Dr. Hans Bachofner sollte die Sicherheitspolitik auf die Gesamtheit der internen und externen machtpolitischen Bedrohungen Staates ausgerichtet sein, wobei gegenwärtig das Potential an inneren Gefahren für die Mehrzahl der entwickelten Länder grösser sei als die externe Bedrohung.

Dr. Hans Bachofner formulierte als generelle Leitidee:

- Lass dich nicht überraschen, auch nicht durch Unerwartetes.
- Sei bereit, jedoch ohne zu übertreiben.

### Schweizer Schutzbauten beeindruckten

Nebst der Behandlung von Ausbildungsfragen liessen sich die Konferenzteilnehmer auch über den schweizerischen Zivilschutz informieren.

Da die Schutzbauten wesentlicher Bestandteil des Zivilschutzes in der Schweiz sind, stand die Besichtigung einiger Schutzbauten mit auf dem Programm. Die Konferenzteilnehmer zeigten sich vom

Grundsatz «Einfach und robust» der schweizerischen Schutzbauten stark beeindruckt. Die Schweiz nimmt im Bereich der Schutzbauten im internationalen Vergleich eine führende Stellung ein.

Anhand des Programms des Weiterbildungskurses für Stäbe des BZS wurden verschiedene Möglichkeiten der Stabsausbildung erörtert. Als äusserst vielversprechend wurde ein Modell aus Schweden taxiert, das auf einer Computersimulation basiert. Verschiedene Situationen und Entwicklungen einer Schadenlage können mittels Computer realitätsnah simuliert werden, wobei die jeweiligen Reaktionen der Beübten vom Programm entsprechend berücksichtigt werden.

Ein Besuch beim IKRK in Genf gab einen Einblick in die Tätigkeit des IKRK in verschiedenen Konfliktgebieten. Marcel Bosshard zeigte als Vertreter des IKRK klar auf, dass die Häufigkeit von Konflikten eindeutig zunimmt. Anhand von Beispielen in Bosnien und Aserbeidschan informierte der Felddelegierte Thomas Bollinger über die konkrete Tätigkeit in einem Konfliktgebiet. Die strikte Beachtung der Grundsätze «Unparteilichkeit, Neutralität und Unabhängigkeit» erlaubt es den Delegierten, lokal die Folgen von Konflikten zu mil-